

Landwirtschaftsproduktion steigt

Die Erntezeit in der aserbaidischen Landwirtschaft



neigt sich dem Ende zu. Zum 01. November 2009 haben die Bauern

rund 3,5 Millionen Tonnen Gemüse, Früchte, Beeren, Tabak, Tee und Baumwolle geerntet. Während die Produktion von Tomaten, Gemüse und Baumwolle gesunken ist, ist der Ernteertrag insgesamt um 4,2 Prozent gestiegen. Die Getreideproduktion hat gar ihren bisher höchsten Wert erreicht.

Daneben ist auch die Viehzucht enorm gesteigert worden. So wurden in diesem Jahr 254.200 Tonnen Fleisch (Lebendgewicht), 1,2 Millionen Tonnen Milch, 991,8 Millionen Eier und 14.800 Tonnen Wolle gewonnen.

Trotz weltweiter Finanzkrise wächst die aserbaidische Wirtschaft

Wie der Leiter der Aserbaidischen Zentralbank, Elman Rustamov, im Rahmen des Haushaltsausschusses 2010 erklärte, haben zahlreiche internationale



Organisationen der heimischen Wirtschaft bestätigt, dass sie der globalen Krise weitestgehend trotzen konnte. Aserbaidisch

sei dank der Wirtschaftsentwicklung der vergangenen sechs Jahre auf die Krise vorbereitet gewesen, so Rustamov weiter. Es sei eine besonnene Politik von strategischen Reserven und externen Anleihen verfolgt worden. So ist die Wirtschaft von Januar bis September 2009 um sechs Prozent gewachsen, während andere Länder noch immer einen Weg aus der Krise suchen. Dies ist ein Beweis für die ökonomische Stabilität des Landes. „Aserbaidisch schreitet selbstsicher voran“, fügte der Zentralbankleiter hinzu.

Heute beträgt die durchschnittliche Inflationsrate im Land über zwei Prozent, wobei in 2009 der Manat um lediglich 0,3 Prozent gefallen ist. Die Devisenreserven Aserbaidischs haben um eine Milliarde US-Dollar zugenommen und werden bis Jahresende 20 Milliarden US-Dollar übersteigen.

SOCAR Präsident trifft Deutsche-Bank-Delegation

Rovnag Abdullayev, Präsident der Staatlichen Erdölgesellschaft der Republik Aserbaidschan (SOCAR), hat eine Delegation der Deutschen Bank getroffen. Abdullayev betonte die gute Zusammenarbeit beider Institutionen und lobte die Tatsache, dass internationale Finanzinstitute trotz der globalen Krise fortwährend Mittel ins Land fließen lassen. Ein Beispiel seien etwa die 80 Millionen US-Dollar, die die Deutsche Bank gewährt hat.



Deutsche-Bank-Vertreter Ben Dobson erklärte, dass seine Bank großes Interesse daran hat, die Kooperation mit der SOCAR auszubauen.

Aserbaidschanisches Gas möglicherweise auch nach Deutschland

Sobald die Nabucco-Erdgasleitung in Betrieb genommen wird, wird aserbaidschanisches Gas auch nach Deutschland fließen, dies erklärte Natig Alijew, Minister für Industrie und Energie. Hier für werde eine 90-Kilometer lange Gasleitung von Griechenland nach Bulgarien gebaut. „Eines der angestrebten Ziele besteht darin, einen Nettogewinn mit geringen Transportkosten zu erwirtschaften“, fügte der Minister hinzu. Derzeit werde die Finanzierung des Projektes analysiert.

Nabucco ist das wichtigste Projekt für die Europäische Union und es existieren bereits zahlreiche Abkommen, so Alijew weiter, und Aserbaidschan wird die Zusammenarbeit mit der EU in allen Bereichen fortführen.

SOCAR plant Kauf einer Ö Raffinerie in Italien

Die Staatliche Erdölgesellschaft der Republik Aserbaidschan (SOCAR) plant, einen erheblichen Aktienanteil an einer Ö Raffinerie in Italien zu erwerben. Dies erklärte ein Top-Manager des Unternehmens. Demnach möchte die SOCAR so ihre Ölverkäufe ins Ausland sichern.

Einen Monat zuvor hatte das Unternehmen bekannt gegeben, dass es Verhandlungen zum Kauf einer ukrainischen Raffinerie aufgenommen hat und beabsichtigt, selbstständig Raffinerie-Kapazität aufzubauen. Dazu sagte Valery Golovushkin, Direktor der SOCAR-Tochter SOCAR Trading SA, am Rande der Asien-Pazifik-Öl-Konferenz: "Wir arbeiten bereits aktiv an Investitionen. Wir würden gern Raffinerien außerhalb Aserbaidschans unterhalten. Dies wäre eine Art Risikoversicherung."



Deutsch-Aserbaidsschannisches Technologieforum in Baku

Wie der Deutsch-Aserbaidsschannische Wirtschaftsförderverein (DAWF) berichtet, fand am 11. November ein Wirtschaftsforum zum Thema "Deutsche Technologien zur Abwassertechnik und Bodensanierung, Anwendungsmöglichkeiten in Aserbaidsschan" statt. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft der deutschen Firma BAMAG.



An dem Forum nahmen zahlreiche Unternehmen aus dem

Bereich der Trinkwasseraufbereitung und Abfallbeseitigung unter anderem von Ölrückständen und Hausabfällen teil. Zu den Gästen zählten Vertreter des aserbaidsschannischen Ministerkabinetts, das Ministeriums für Umwelt und natürliche Ressourcen sowie die Präsidenten von Azersu und der Staatlichen Erdölgesellschaft der Republik Aserbaidsschan.

Aserbaidsschan wird bedeutendes Stromtransit- und -exportland

In den vergangenen fünf Jahren ist die Stromerzeugungskapazität Aserbaidsschans auf 1.500 Megawatt gestiegen. Auf diese Weise entwickelt sich Aserbaidsschan zu einem bedeutenden Transit- und Energieexportland in der Region.



Das Staatliche Programm zur Entwicklung eines Öl- und Energie-Komplexes 2005-2015, das von Präsident Ilham Alijew auf den Weg gebracht wurde, wird die Nachhaltigkeit und Sicherheit der inländischen Energieversorgungssysteme stützen.

ADB-Energie-Delegation reist nach Baku

Mitte Dezember wird eine "Energie-Delegation" der Asiatischen



Entwicklungsbank (ADB) Baku besuchen.

Der letzte Besuch der Delegation in der Hauptstadt hatte im Februar dieses Jahres stattgefunden. Während des Aufenthalts trafen die ADB-Experten heimische Energievertreter, um abschließend die letzten technischen Details vor dem Beginn des Projektes zur Verbesserung der Stromübertragung zu besprechen.

Das Projekt wird schätzungsweise 240 Millionen US-Dollar kosten. Davon wird die ADB 160 Millionen US-Dollar und Aserbaidsschans größtes Elektrizitätsversorgungsunternehmen, Azerenerji, 80 Millionen US-Dollar zur Verfügung stellen

EBRD gewährt 120 Mio. USD für Bau einer Methanol-Fabrik

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und die aserbaidische Methanol-Gesellschaft AZMECO haben einen Kreditvertrag in Höhe von 120 Millionen US-Dollar unterzeichnet. Bei der Unterzeichnung waren Englands ehemaliger Premier Tony Blair sowie aserbaidische Regierungsvertreter und Parlamentsmitglieder anwesend. Das Projekt wird insgesamt 300 Millionen US-Dollar kosten.

Gleichzeitig ist der Gastransport um 4,9 Prozent gestiegen.



Nach den Angaben von Nizami Piriyev, Aufsichtsratsvorsitzender von

AZMECO, plant das Unternehmen, im Land sechs Fabriken mit einem Investitionsvolumen von 1,1 Milliarden US-Dollar zu errichten. Alle sechs Fabriken sollen bereits 2013 in Betrieb genommen werden.

Mehr als 40 Mio. Tonnen Öl via Pipelines transportiert

Laut dem Staatlichen Statistikausschuss wurden in dem Zeitraum Januar bis Oktober 2009 insgesamt 42,4 Millionen Tonnen Erdöl über die aserbaidischen Pipelines gepumpt. Der Großteil entfiel hierbei auf die Baku-Tbilis-Ceyhan-Erdölleitung (BTC). Die BTC hat bis zum heutigen Tag 32,1 Millionen Tonnen Öl transportiert.